

JAHRES-BERICHT.

Ansprache

des Herrn Vereins-Vicepräsidenten

k. k. Hofrathes, o. ö. Professors und Decans
der k. k. techn. Hochschule

Dr. Franz Toula

am 10. März 1897.

Hochgeehrte Versammlung!

In Stellvertretung unseres hochverehrten Präsidenten, Herrn Hofrath Prof. Dr. Victor v. Lang, der zu seinem Bedauern dienstlich verhindert ist heute den Vorsitz zu führen, begrüße ich die verehrten Anwesenden und erkläre die 37. ordentliche Generalversammlung für eröffnet.

Überblicken wir am Schlusse der diesjährigen Vortragsperiode unser Programm, so ersehen wir, dass dasselbe nur in einem Falle gestört wurde, wobei ich an Stelle des leider verhinderten Herrn Prof. Dr. Franz Exner eintrat.

Überall wird gegenwärtig an der Popularisierung der Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung gearbeitet.

Ja selbst bis zur fachlichen Specialisierung ist diese auch von Seite der hohen Staatsverwaltung geförderte Methode der Verbreitung des Wissens vorgeschritten. Die Stellung unseres Vereines in dieser erfreulichen Bewegung, die für Wien nicht zum wenigsten von ihm, der nun 37 Jahre besteht, ausgegangen ist, und sein Verhältnis zu den verwandten neueren Institutionen lässt sich dahin kennzeichnen, dass unser Verein nach wie vor der Pflege der rein naturwissenschaftlichen Seite der höheren Bildung allgemeiner Kreise obliegt, insoferne, als das Verständnis der Erscheinungen des physischen Lebens, das uns umgibt und das wir leben, ebenso eine Forderung der Bildung ist wie die Erkenntnis der geistigen Bewegungen der Zeit, der wir angehören. In diesem Sinne wendet sich unser Verein aber nicht bloß an den unmittelbaren Hörerkreis seiner Vorträge, sondern mit dem, was er Dauern des schafft, mit seinem Jahrbuche, an die gebildete Welt überhaupt.

Abermals ist die Zahl der Gesellschaften und Vereine des In- und Auslandes gewachsen, die mit uns in Schriftenaustausch getreten sind. Freilich sind auch die finanziellen Anforderungen an unseren Verein recht bedeutende. Derselbe sah sich genöthigt — zum Theile auch aus Rücksichten auf den verfügbaren Raum — den unentgeltlichen Zutritt zu seinen Vorträgen aufzuheben und für Nichtmitglieder denselben nur gegen Eintrittskarten zu einem mäßigen Preise (von 20 Kreuzern) zu gestatten, eine Maßregel, welche an-

gesichts der bestehenden unentgeltlichen Vorträge des Volksbildungsvereines gewiss nichts Anstößiges haben kann — schon aus dem Grunde nicht, weil wir für die Miete des Vortragsaales, für die Vorträge und für ihre Drucklegung beträchtliche Summen aufbringen müssen. Die neue Einführung hat sich bisher recht gut bewährt.

Die Basis für eine gedeihliche Vereinsthätigkeit liegt in der Beständigkeit oder besser noch in der Zunahme der Zahl seiner Mitglieder. Schon um die Steigkeit zu erhalten, ist die Zuführung neuer Mitglieder unerlässlich und dringlichst zu wünschen, denn nichts ist leider stetiger als die jährliche Todtenliste. Auch heuer haben wir den Verlust zahlreicher Freunde unseres Vereines zu beklagen.

Es sind dies:

Ascher Josef, Ritter v., k. k. Hofrath,

Frau Gross Therese, Oberbaurathswitwe,

Hölzel Hugo, Buch- und Kunstverleger,

Kralik Hans, Realitätenbesitzer,

Manz Hermann, Verlagsbuchhändler,

Frau Penck Elisabeth,

Prof. Dr. Rumpf Jakob, k. k. Schulrath, unser langjähriges, hochverdientes Ausschussmitglied, dem Sie im Vorjahre das Diplom eines Ehrenmitgliedes zuerkannten,

Dr. Sakalarides Demeter, Arzt,

Sauer Alois, Archivar des Herrenhauses,
Wotruba, k. u. k. Oberstlieutenant.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Ich bitte die hochverehrte Versammlung, zum Zeichen der Trauer um die Verstorbenen sich von den Sitzen zu erheben. —

Des größten Verlustes, der uns in jüngerer Zeit getroffen hat, des Todes unseres Protector, des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Ludwig, hat unser voriges Jahrbuch pietätvoll gedacht.

Das heurige Jahr schenkte uns einen neuen Protector in einem hochsinnigen Gönner der Wissenschaften und auch unseres Vereines, dem durchlauchtigsten Herrn **Erzherzoge Rainer**. Es sei dem hohen Förderer unserer Bestrebungen für die huldvolle Annahme des Protectorates der ehrerbietigste Dank ausgesprochen.

Es obliegt mir ferner, zu Ihrer Kenntnis zu bringen, dass uns auch heuer eine Reihe von Subventionen zutheil wurde, und ich richte hiefür vor allem unseren ehrfurchtsvollen Dank an Se. Majestät den Kaiser, an unsern Protector, den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer, sowie an die übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses, die den Verein durch Subventionen förderten. Den ergebensten Dank spreche ich weiters aus: dem hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, Sr.

königl. Hoheit dem Herzoge von Cumberland, sowie allen anderen den Verein subventionierenden Gönnern desselben. Für Ankündigungen und Besprechungen unserer Vorträge sei der verehrlichen Presse der verbindlichste Dank gesagt.

Ich habe noch, bevor ich das Wort dem Herrn Secretär ertheile, einer zu Anfang des Vereinsjahres stattgehabten Personalveränderung in der Vereinsleitung zu gedenken. Der Secretär, Herr Ingenieur Rosiwal, den die Arbeiten seines Berufes als Sectionsgeologe der k. k. geol. Reichsanstalt während des Vereinsjahres öfters von Wien fernhalten, legte infolge dieser Collision seine Function als Secretär zurück. An seiner Statt wurde Dr. Karl Giannoni, Concipist am Archive des Finanzministeriums, cooptiert, und besorgte derselbe während der abgelaufenen Vortragsperiode die Secretärsgeschäfte. Der Ausschuss schlägt Ihnen Herrn Dr. Giannoni für die Wahl zum Secretär vor. Herrn Ingenieur Rosiwal aber, der durch mehrere Jahre diese Stelle in ausgezeichnete Weise versehen und sich um den Verein große Verdienste erworben hat, spreche ich auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank des Vereines aus und ersuche zugleich die geehrte Generalversammlung, seinen erprobten Rath dem Vereine durch die Wahl zum Ausschussrathe zu erhalten.

Ich ertheile nunmehr dem Secretär, Herrn Dr. Giannoni, das Wort zur Berichterstattung über die Mitgliederbewegung und die vorzunehmenden Wahlen.